

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

nahezu die ganze Welt steht nach dem Angriff der russischen Truppen auf die Ukraine unter Schock. Ermutigend ist, dass dieses russische Vorgehen von der deutlichen Mehrzahl der Nationen in der UN verurteilt wird. Die starke und sehr geschlossene Reaktion des Westens, Wirtschaftssanktionen zu verhängen, ist ebenfalls positiv zu bewerten. Was bedeuten diese Entwicklungen für die Privatanleger?

Was ist passiert?

Der 24.02.2022 markiert eine Zäsur auch für die Kapitalmärkte. Aktien gaben im Zuge des Kriegsbegins auf breiter Front nach. Vor dem Hintergrund der schlechten Nachrichten überrascht der doch relativ überschaubare Rückgang.

Da die aktuelle Situation immer noch sehr unsicher ist, ist davon auszugehen, dass wir auch weiterhin mit erheblichen Kursschwankungen rechnen müssen.

Die Märkte im Februar 2022

Märkte	Entwicklung Februar 2022	Entwicklung 2022
DAX	-6,53%	-8,96%
Euro STOXX 50	-6,00%	-8,71%
DOW JONES USA	-3,53%	-6,73%
S&P 500 USA	-3,14%	-8,23%
MSCI World	-2,77%	-7,62%
MSCI Emerging Markets	-1,76%	-7,87%
Nikkei 225 Japan	-3,41%	-5,80%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)
Stand: 28.02.2022

Einordnungen zu einigen Fragen

Werden diese Ereignisse eine Rezession auslösen?

Die russische und ukrainische Wirtschaft tragen nur zu 2 % zum globalen Bruttoinlandsprodukt bei. Sollten die Sanktionen sich nicht auf die Energielieferungen auswirken, erwarten die meisten Analysten nicht, dass dieser Konflikt eine Rezession auslösen wird.

Jedoch könnten sich sekundäre Effekte negativ auf die wirtschaftliche „Nach-Corona-Erholung“ auswirken. Insbesondere höhere Rohstoffpreise könnten sich als Belastungsfaktor etablieren.

Wie reagieren die Notenbanken?

Der Geldpolitik kommt in diesem Jahr eine besondere Rolle zu. Stark steigende Preise gepaart mit

deutlich höheren Lohnabschlüssen werden die Notenbanken nicht unberührt lassen. Für die USA erwarten die Marktbeobachter trotz der Entwicklungen in der Ukraine die Fortsetzung der Straffung der geldpolitischen Maßnahmen. Auch die EZB wird sich diesem Trend kaum entziehen können.

Sollte der Anleger jetzt verkaufen?

Ein richtiges „Market-Timing“ ist in Zeiten von geopolitischen Risiken kaum möglich. Wir raten dazu, gerade in dieser Zeit diversifiziert investiert zu bleiben. Die Geschichte lehrt uns, dass einer guten Asset Allokation mehr Bedeutung zu kommt als dem Versuch, den richtigen Zeitpunkt für einen Kauf bzw. Verkauf zu finden.

Gibt es sichere Häfen für die Kapitalanlage?

Die meisten der klassischen „Zufluchtsanlagen“ entwickelten sich im Zuge der Eskalation des Ukraine-Konflikts relativ gut. Insbesondere US-Staatsanleihen, der japanische Yen, der Schweizer Franken und Gold reagierten mit Kursaufschlägen. Kurzfristig könnte sich die Outperformance dieser Vermögensanlagen durchaus fortsetzen, aber wir sehen derzeit bessere Möglichkeiten, defensive Anlagen in breiter Diversifizierung zu tätigen.

Insbesondere der US-Dollar erscheint derzeit relativ attraktiv. Die Erwartung deutlich schneller steigender Zinsen in den USA und geldpolitische Mechanismen in geopolitischen Krisenzeiten sollten die Entwicklung des US-Dollars gut absichern.

Darüber hinaus sind Dividendenstrategien und der Ausbau von Engagements in defensivere Sektoren eine bewährte Alternative. Die deutlich erhöhte Volatilität erlaubt auch den Aufbau von Strategien über strukturierte Anlagen. Dies alles sind Möglichkeiten, das Chance-Risiko-Profil des Gesamtportfolios zu verbessern.

Bei Anlagen in Gold raten wir zur Vorsicht, da das Edelmetall durch die zu erwartende Erhöhung der Zinsen und der damit einhergehenden Festigung des US-Dollar-Kurses im Laufe des Jahres unter Druck geraten könnte. Der Einsatz von Kryptowährungen ist keine Alternative.

Ausblick

Der Krieg mitten in Europa wird die Kapitalmärkte auch in den nächsten Wochen belasten. Es ist jedoch ermutigend, dass die demokratischen Länder so geschlossen auftreten. Diese neue Einigkeit ist sicher nicht von Putin erwartet worden. Der russische Angriffskrieg wird auch für Deutschland einige wesentliche Veränderungen auslösen und vielleicht der entscheidende Beschleuniger sein, endlich die Energiewende beherzt anzugehen. Hoffen wir gemeinsam, dass es gelingt, die militärische Konfrontation und die damit einhergehende humane Katastrophe schnellstmöglich zu beenden.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.
